

Anhang zum Konzept: Sprachbildung/Sprachförderung

Folgende Ausführungen ergänzen das Kapitel 'Sprache und Sprechen' (Punkt 3.5.4) in der Konzeption. In diesem Punkt der Konzeption werden Beispiele für die alltagsintegrierte Sprachbildung aller Kinder in der Gruppe aufgeführt.

Die sprachlichen Fähigkeiten des Kindes sind Voraussetzung für eine gelingende Interaktion und Kommunikation innerhalb seines sozialen Umfeldes. Sie ermöglichen dem Kind ein befriedigendes soziales Miteinander.

Die Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung für alle Kinder im Kindergarten ist eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte.

Sie begleitet alle Bildungsbereiche und wird mit täglich wiederkehrenden Ritualen und gezielten Angeboten im Morgenkreis durchgeführt (s. Punkt 3.5.4)

Die alltagsintegrierte Sprachbildung ist verknüpft mit den kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzerweiterungen des Kindes und als Querschnittsaufgabe in der Kita zu betrachten.

Die Fachkräfte regen die Sprechfreude des Kindes durch aktives Zuhören im Dialog mit dem Kind an und erweitern die Sprachkompetenz durch sprachliche Begleitung der Handlungen des Kindes. Dabei wirken die Fachkräfte als Sprachvorbild für die Kinder. Sie achten darauf, sich dem Sprachvermögen des Kindes anzupassen, es nicht zu überfordern, gleichzeitig aber neue Impulse, z.B. hinsichtlich Wortschatzerweiterung und Satzbau zu geben. Die Fachkräfte reflektieren regelmäßig ihren eigenen Sprachgebrauch bezüglich des Dialoges mit den Kindern.

Die Dokumentation der Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes basiert auf der täglichen Beobachtung und regelmäßig durchgeführten Verlaufsbeobachtungen, in denen möglichst alle Äußerungen des Kindes über einen Zeitraum von ca. 30 Minuten im O-Ton festgehalten werden. Diese sind Grundlage für die Dokumentation im Spiel -und Lernbogen, der 1-2x jährlich von den Fachkräften ausgefüllt wird und in den Entwicklungsgesprächen mit den Eltern besprochen wird.

Ein Jahr vor der Einschulung wird der Sprachstand des Kindes **im Kindergarten** ermittelt (**Korrektur von Punkt 6.2 in der Konzeption**). Dazu werden die Ergebnisse der bisherigen Beobachtungen zusammengefasst und ausgewertet. Hierzu dient auch die Verwendung des Sprachbeobachtungsbogens 'Auf einen Blick'. Werden im Zuge dieses Verfahrens und der sonstigen Beobachtungen Entwicklungsbesonderheiten bezüglich der Sprachkompetenz bei einem Kind deutlich, werden Förderziele für dieses Kind erarbeitet und diesbezüglich gezielte Angebote in den Morgenkreis integriert, wie z.B. Übungen zur Mundmotorik, Lautbildung, zur Hörwahrnehmung, des Rhythmusempfindens, der Wortschatzerweiterung und der grammatikalischen Ausdrucksweise.

Zusätzlich kann 1x wöchentlich ein Kleingruppenangebot gemacht werden, bei dem die individuellen Förderziele eines Kindes besonders berücksichtigt werden. Dies ermöglicht eine besondere Zuwendung in ruhiger Atmosphäre. So wird die Sprachförderung alltagsintegriert, individuell und differenziert durchgeführt.

Die Beobachtungen in Alltagssituationen und gezielten Angeboten werden gesondert dokumentiert und mit den Eltern bei den Entwicklungsgesprächen im letzten Jahr vor der Einschulung besprochen.

